



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Ultraschallgestützte Untersuchung zur Nüchternzeit vor der
Gastroskopie**

Autor: Anne Katrin Wessels
Institut / Klinik: Klinik für Allgemeine Innere Medizin/Gastroenterologie des
Marienhospitals Osnabrück (Akademisches
Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover)
Doktorvater: Prof. Dr. M. K. Müller

In Anbetracht der Möglichkeit der Auswahl zwischen verschiedenen konkurrierenden diagnostischen Verfahren für den oberen Gastrointestinaltrakt spielt neben der Sicherheit, der diagnostischen Aussagekraft und der Effizienz die Patientenzufriedenheit eine entscheidende Rolle für die Qualität der ärztlichen Maßnahme. Patienten, die sich einer Ösophagogastroduodenoskopie unterziehen, sind dazu angehalten mindestens 6 Stunden vor der Untersuchung weder Flüssigkeit noch feste Nahrung zu sich zu nehmen. Diese Arbeit untersucht die Frage, welche minimale Zeit der Karenz von klaren Flüssigkeiten eingehalten werden muss, um eine in ihrer Aussagekraft nicht eingeschränkte und dennoch für den Patienten sichere Untersuchung durchzuführen. Die Magenentleerung wurde sonographisch bei 54 Patienten untersucht, indem die Größe des Antrums vor und direkt nach Einnahme sowie nach 30, 60 und 90 Minuten nach Einnahme von 300 ml Wasser, 75 g Glucose enthaltendes Wasser und 300 ml Apfelsaft bestimmt wurde. Die Ösophagogastroduodenoskopie folgte direkt im Anschluss.

Wasser benötigt eine Stunde, um komplett aus dem Magen entleert zu werden, während das glucosehaltige Getränk und Apfelsaft nach 90 Minuten nicht mehr nachgewiesen werden konnten. Die Einnahme von Wasser oder klaren glucosehaltigen Getränken vor der Ösophagogastroduodenoskopie bei Patienten ohne bekannte Magenentleerungsstörung ist bis 90 Minuten vor der Untersuchung möglich und kann die Zufriedenheit des Patienten steigern.